



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

## GEBETSBRIEF

September 2014

**„Auf meine Warte will ich treten und auf dem Turm mich aufstellen, damit ich Ausschau halte und sehe, was Er mir sagen wird und was ich als Antwort weitergeben soll auf meine Klage hin!“ (Habakuk 2,1).**

### GEBET UNTERLIEGT KEINEN ZEITLICHEN BEGRENZUNGEN

**„Doch wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, dass du hörst auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir betet.“  
(1. Könige 8,28)**

Der Überlieferung zufolge haben die Patriarchen die drei täglichen Gebete eingeführt (Berachot 26b). Abraham initiierte das *Shacharit* (Morgen), Isaak das *Mincha* (Nachmittag) und Jakob das *Ma'ariv* (Abendgebet). Allerdings gehen die formalen Texte dieser Gebete nicht auf sie zurück. Sie haben vielmehr die Tageszeiten für die Gebete festgelegt. Weder die Anzahl der Gebete wurde vom geschriebenen Gesetz abgeleitet noch deren Reihenfolge [und auch nicht der Wortlaut, wie die *Kesef Mishneh* hinzufügt]. Auch anhand der Torah lässt sich keine feste Tageszeit für das Gebet ableiten. Frauen... sollen deshalb beten, da es sich dabei um eine positive Grundregel handelt, die nicht von einer bestimmten Zeit abhängig ist. Die Grundregel besagt, dass jemand [Gott] anfleht und täglich betet und den Lobpreis des Heiligen – gepriesen sei Er – wiederholt und anschließend in Form von Flehen und Bitten um alle Belange des Alltags bittet.

Man soll Gott loben und danken für das Gute, das Er gegeben hat. Jede Einzelperson [sollte dies tun] nach ihren Kapazitäten und Möglichkeiten... Der Rambam (ein einflussreicher Torahgelehrter des Mittelalters) ergänzt dies mit einer historischen Beschreibung: „In dieser Art und Weise wurde gebetet von der Zeit des Mose bis Esra. Doch als die Kinder Israels in den Tagen des bösen Nebukadnezar im Exil waren, waren sie in ganz Persien und Griechenland, in anderen Nationen, zerstreut. In diesen Ländern wurden ihnen Kinder geboren, die anfangen, eine Mischung vieler verschiedener Sprachen zu sprechen. Als sie ihre Nöte und Bedürfnisse formulieren wollten, konnten sie das nicht in einer einzigen gemeinsamen Sprache (wie es in Neh 13,24 geschrieben steht). Und die Hälfte ihrer Kinder sprach aschdodisch und sie wussten nicht, wie man die Sprache der Juden spricht...‘ Als Esra und sein Beit Din dies [diese Situation] sahen, führten sie das *Shemoneh Esreha* ein (ein Gebet, das für alle Juden von zentraler Bedeutung ist und das alle kennen)...“ (Rabbi Yaacov Klass).



Auch wenn wir morgens, nachmittags und abends beten, sollten wir nicht vergessen, dass wir den ganzen Tag über, zu jeder Zeit und ohne irgendwelche zeitlichen Beschränkungen, zum Herrn beten können. Wenn Sie sich die nachfolgenden Fotos ansehen, die in der Nähe des Schlachtfelds mit israelischen Soldaten aufgenommen wurden, wird Ihnen auffallen, dass ein Soldat dabei ist, der mitten am Tag kurz innehält, um Gott zu danken und zu preisen. Genau das ist es, was wir Christen nie vergessen dürfen, nämlich „... sich Zeit zu nehmen, um Gott zu preisen, wann und wo der Heilige Geist uns dazu veranlasst.“



### DIE KAMMER HIEß „FRIEDEN“

**„Dem Pilger wiesen sie eine Kammer im obern Stock an, die gegen Sonnenaufgang lag. Der Name der Kammer hieß Frieden“ (John Bunyan, Pilgerreise zur seligen Ewigkeit, Kapitel 7). Möge jeder, der für den Frieden Jerusalems und für das jüdische Volk betet, den vollständigen Frieden haben, dass Gott alles unter Kontrolle hat. Die schweren Stunden, in denen Nachrichtenberichte von überallher eintreffen, könnten Unsicherheit in unserem Herzen wachsen lassen; aber wir stehen fest auf Gott und seinem Wort, das so unerschütterlich ist wie ein Felsen. Mögen alle, die für Israel beten, für Frieden beten und mit dem Frieden für den „Friedefürst“, dass Er kommt und den Frieden bringt. Wir beten für Sein Reich.**

Viele von Ihnen wissen bereits, dass Leiter von CFI im Rahmen des Projekts „David's Shield“ von der israelischen Armee aufgerufen wurden, zu Beginn des Konflikts Soldaten der israelischen Armee in der Nähe der Front Pakete zu übergeben. Als Raketen über unsere Köpfe flogen und vom „Iron Dome“ abgefangen wurden, erlebten wir völlige Ruhe und großen Frieden, als wir dort auf dem Schlachtfeld bei den israelischen Soldaten waren.

„Im Meer gibt es eine Zone, die als das ‚Kissen des Meeres‘ bezeichnet wird. Diese Zone liegt unter der von Stürmen und Winden

aufgepeitschten Wasseroberfläche. Sie ist so tief, dass dieser Teil des Meeres nie aufgewühlt wird. Wenn Pflanzen oder Tiere vom Meeresboden dieser tiefen Zonen entfernt werden, wird offenbar, dass diese Zone seit hunderten, wenn nicht tausenden von Jahren frei von jeglichem Zugriff von außen gewesen war. Der Friede Gottes ist eine ewige Ruhe wie in diesem ‚Kissen des Meeres‘. Er liegt so tief im Herzen des Menschen, dass keine äußerlichen Schwierigkeiten oder Unruhen darauf zugreifen können. Und jeder, der in die Gegenwart Gottes kommt, bekommt Anteil an dieser ungestörten Ruhe.“ (Arthur Tappan Pierson, *Streams in the Desert*).

Wir haben mitten im Gazakonflikt festgestellt, dass keine Angriffe des Feindes oder gewalttätige Aktionen des Bösen den Sabbat in der „Tiefsee“ unseres Herzens stören konnten. Wir wussten, dass wir zur rechten Zeit am rechten Ort waren und geben Gott alle Ehre dafür!

## GEHEN WIR GEMEINSAM IN DEN THRONSAAL!

- **Beten Sie** für die Anführer Israels, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen, wenn sie die vor ihnen liegenden Fragen erörtern und über die Sicherheit der jüdischen Nation nachdenken. Möge ihre Hilfe direkt von Gott kommen, damit sie Seine Führung empfangen.

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird meine Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat“ (Psalm 121,1-2).*

- **Bitten Sie** für die verletzten Soldaten, die sich in israelischen Krankenhäusern erholen und anschließend zu ihren Familien zurückkehren. Sie sind noch am Leben, weil der Herr sie beschützt hat.

*„Wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre, so soll Israel sagen – wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre, als Menschen gegen uns aufstanden, dann hätten sie uns lebendig verschlungen, als ihr Zorn gegen uns entbrannte“ (Psalm 124,1-3).*

- **Suchen Sie den Herrn** und flehen Sie Ihn an, dass die Einheit des jüdischen Volkes hält. Der jüngste Konflikt hat die meisten Leute im Land einträchtig zusammengebracht. In ihrer Eintracht liegt ihre Stärke.

*„Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewig bleibt“ (Psalm 125,1).*

- **Danken Sie dem Herrn** für Seinen göttlichen Schutz über der Stadt Jerusalem, auf der Sein Name ruht bis in Ewigkeit.

*„Jerusalem – Berge sind rings um es her. So ist der HERR rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit“ (Psalm 125,2).*

- **Preisen Sie Gott** für die herzliche Dankbarkeit, die die Soldaten der 51. Elite-Golaneinheit zeigten, als sie unlängst nach Jerusalem zur Klagemauer kamen, um dem Herrn dafür zu danken, dass Er sie sicher nach Hause gebracht hat.

*„Preisen will ich den HERRN von ganzem Herzen...“ (Psalm 111,1).*

- **Beten Sie** weiterhin für die Erlösung und Errettung Israels:

*„Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: ‚Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden.‘“ (Röm 11,26).*

Danke, dass Sie weiterhin für CFI beten, da wir immer noch den Herrn suchen, um neue Räumlichkeiten zu finden, um innerhalb Jerusalems umziehen zu können. Beten Sie dafür, dass uns die geeigneten Räumlichkeiten, ein Campus für Fortbildung, seine Türen öffnet. Investoren, die sich gerne beteiligen wollen, wenden sich bitte per E-Mail an: [sharon@cfijerusalem.org](mailto:sharon@cfijerusalem.org).

Bis Er wiederkommt,  
**Sharon Sanders,**

Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Wenn ich mitten durch die Bedrängnis gehe, so wirst du mich am Leben erhalten; gegen den Zorn meiner Feinde wirst du deine Hand ausstrecken, und deine Rechte wird mich retten“ (Psalm 138,7).

## DER „WAFFENSTILLSTAND“ BEGINNT – MIT RAKETEN

Inzwischen weiß jeder, was die Hamas unter einem „Waffenstillstand“ versteht: „Ihr hört auf und wir feuern weiter.“ Der aktuelle, von Ägypten ausgehandelte Waffenstillstand begann damit, dass weiterhin Hamas-Raketen auf Israel niedergingen. Während ich diese Zeilen schreibe, hat die Hamas endlich den Raketenbeschuss eingestellt. Das kann nur bedeuten, dass die Hamas „am Ende ist“ – zumindest vorläufig –, obwohl sie ihren „Sieg“ feiert. Zweifellos werden die Kämpfe in eine neue Runde gehen – wenn nicht etwas Drastisches geschieht, das die Gleichung aus dem Lot bringt.

Die Philosophie der Hamas orientiert sich augenscheinlich am „Algerienmodell“; dort führte der zwanzigjährige Widerstand gegen die französische Besatzung dazu, dass eine Million französischer Soldaten dorthin zurückkehrten, wo sie hergekommen waren. In Israel wird das nicht funktionieren. Die Franzosen hatten eine „Heimat“, in die sie zurückkehren konnten; die Israelis nicht, denn sie *sind* schon in ihrer Heimat. Deshalb *werden* sie auch bleiben. Die Hamas-Anführer haben bewiesen, dass Gaza nicht ihre Heimat ist. Wenn es ihnen zu heiß wird, fliehen sie nach Qatar oder in andere sichere arabische Hauptstädte und lassen ihre Leute leiden. Also sind sie es, die hier nur vorübergehend sind, und nicht Israel. Sie haben es durch ihr Verhalten bewiesen.

Dass die Juden hier zu Hause sind, beweist ihre Liebe zum Land, wie sehr sie sich darum kümmern und wie sie kämpfen, um es zu verteidigen anstatt wegzulaufen, wenn Krieg ausbricht.

Jetzt, da die Situation, wie bereits erwähnt, etwas ruhiger geworden ist, verkündet die Hamas einen glorreichen Sieg. Folgen sie einem Irrglauben oder zeigt auch das wieder ihre Bestrebungen, die Öffentlichkeit zu täuschen? Menschen, die Gruppierungen wie der Hamas und anderen Terrororganisationen angehören, versuchen offenbar, sich ihre eigene Realität zu schaffen, indem sie sich selbst einreden, etwas sei wahr, obwohl sie wissen (bzw. wissen sollten), dass dem nicht so ist. Einige palästinensische Anführer haben ihrem Volk gesagt, es solle sich keine Sorgen machen und Israel werde bald wieder weg sein. Sie sagen, es gebe keine archäologischen Belege dafür, dass die Juden je einen Tempel auf dem Tempelberg hatten. Sie sagen, dies sei nie das Heimatland der Juden gewesen. Sie sagen oft auch, der Holocaust werde übertrieben oder sei vielleicht gar nicht geschehen.

Um die Frage zu klären, ob die Juden nach „Palästina“ gehören, sollten Muslime sorgfältig den Koran studieren. So heißt es in Sure 5,20-21 über die Juden: „Und als Mose zu seinem Volk sagte: ‚Mein Volk, gedenket der Gnade Gottes zu euch, als Er in eurer Mitte Propheten einsetzte und euch zu Königen machte und euch zukommen ließ, was Er niemandem von den Weltenbewohnern hat zukommen lassen. O mein Volk, tretet in das *heilige Land* ein, das Gott euch bestimmt hat.‘“ In Sure 10,93

ist zu lesen: „Und Wir haben den Kindern Israels einen *wahrhaftigen Aufenthaltsort* zugewiesen und ihnen von den köstlichen Dingen beschert.“ Und Sure 17,103 erklärt: „Und [Wir]... sprachen... zu den Kindern Israels: ‚*Bewohnt das Land*. Wenn dann das Versprechen des Jenseits eintrifft, bringen Wir euch als gebündelte Schar herbei.‘“

Noch ein Wort zum „Sieg“ der Hamas in dieser letzten Runde der Kämpfe: Die Hamas hat im Verlauf des gesamten Konflikts immer wieder glorreiche Siege verkündet (Haviv Gur, *The Times of Israel*). Doch „Palästina“ wird immer kleiner und die Verzweiflung wächst. Der Waffenstillstand verlangt, dass die PA und nicht die Hamas die Verantwortung für die Grenzübergänge übernimmt. Jede „Grundbedingung“ der Hamas für einen Waffenstillstand – ein Seehafen, die Öffnung von Rafah, ungehinderter Transport von Baumaterialien etc. – ist vom Tisch bzgl. einer weiteren Diskussion. Mit anderen Worten: Die Hamas hat all ihre Bedingungen aufgegeben und ist einen Deal eingegangen, den Israel vor einem Monat akzeptierte, ohne dass es ihr gelungen wäre, die Abrüstung Gazas vom Verhandlungstisch zu nehmen. Sie hat in all den Wochen des Kämpfens nichts für Gaza erreicht, Wochen, in denen sie verschiedene ähnliche Angebote für einen Waffenstillstand öffentlich ablehnte, selbst nachdem Israel diese akzeptiert hatte (*The Times of Israel*).

## WOLLEN SIE ISRAEL BOYKOTTIEREN? ÜBERLEGEN SIE SICH DAS GUT.

Vor kurzem drängte der oberste Führer des Iran, Ali Khamenei, die muslimische Welt, alles zu boykottieren, was von Juden kommt. Ein Apotheker bot sich an, sie in der folgenden Art und Weise bei diesem Boykott zu „unterstützen“ (dies gelte für jeden, aber insbesondere für Muslime):

- Wer unter einer Herzkrankheit leidet, dürfe kein Digitalis nehmen, weil es eine Entdeckung des Juden Ludwig Traube sei. Wer Zahnschmerzen hat, dürfe kein Novocain nehmen, denn auch das sei eine jüdische Entdeckung, nämlich von Widal und Weil.
- Wer unter Diabetes leidet, dürfe kein Insulin nehmen – ein Produkt der Forschung des Juden Minkowski. Bei Kopfschmerzen dürfe man nicht Pyramidon und Antypyrin nehmen, beides Erfindungen von Juden.
- Wer Krämpfe hat, müsse sich damit abfinden, weil es der Jude Oscar Leibreich war, der dagegen Chloralhydrat verordnete.
- Man müsse sich auch mit psychologischen Störungen abfinden, weil Freud, der Vater der Psychoanalyse, Jude war.
- Wenn ein Kind Diphtherie bekommt, dürfe es nicht den Schick-Test machen, weil dieser von dem Juden Bela Schick erfunden wurde.

- Muslime dürften keine Behandlung von Schäden im Ohr und im Gehirn gestatten, weil diese von einem jüdischen Nobelpreisträger stamme.
- Die Menschen müssten auch weiterhin an Kinderlähmung sterben oder Behinderungen davon tragen, weil der Erfinder der Impfung gegen Kinderlähmung ein Jude war, nämlich Jonas Salk.
- Sie sollten sich auch weigern, Streptomycin zu nehmen, und müssten weiterhin an Tuberkulose sterben, weil es ein Jude war, nämlich Zalman Waxman, der ein Medikament gegen diese tödliche Krankheit erfand.
- Ärzte müssten alle Erkenntnisse und Verbesserungen des Dermatologen Judas Sehn Benedict ablehnen wie auch des Lungenfachmanns Frawinkel wie auch vieler anderer weltbekannter jüdischer Wissenschaftler und Mediziner.
- Zuletzt gilt noch: Wenn Sie eine antijüdische Haltung haben, dann rufen Sie keinen Arzt mit Ihrem Handy, weil das Handy in Israel von einem jüdischen Ingenieur erfunden wurde (*danielpipes.org*, July 2012).

## ES IST NICHT ALLES SCHLECHT

Nein, es gibt nicht nur schlechte Nachrichten. Nicht alle Palästinenser hassen die Juden und nicht alle Juden die Palästinenser. Vor kurzem fuhr ein jüdisches Ehepaar durch ein arabisches Dorf in der Westbank und wurde dabei von Palästinensern mit Steinen beworfen. Ein Stein, der so groß war wie eine Melone, flog durch die Windschutzscheibe und traf Yedaya, den Fahrer, im Gesicht. Er verlor die Kontrolle über das Fahrzeug, der Wagen brach aus, rammte eine Sicherheitsbarriere, kippte um und landete auf dem Dach im Graben.

Die Familie war im Wagen gefangen. Palästinensische Passanten kamen auf sie zu. Die Frau, Hadassah, bekam es mit der Angst zu tun, aber die Palästinenser beruhigten sie und sagten: „Keine Angst, Lady, wir sind gekommen, um Ihnen zu helfen.“ Mit ihren Anweisungen (sie ist Krankenschwester) gelang es ihnen, zunächst das Baby vom Rücksitz freizubekommen; danach halfen sie den Erwachsenen, aus dem Wagen herauszukommen. Yedaya war schwer verletzt und wurde ins Hadassah-Krankenhaus nach Jerusalem gebracht, wo man lebensbedrohliche Kopfverletzungen feststellte. Er befindet sich derzeit noch in Behandlung. Wir möchten den Palästinensern für ihre Freundlichkeit unsere Anerkennung aussprechen.

## REDE DES PREMIERMINISTERS

Das folgende Zitat stammt aus einer Rede von Premierminister Benjamin Netanyahu, die er am Ende der Kämpfe auf einem Militärstützpunkt hielt:



Der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu (CC-BY-SA-2.0 via Wikipedia)

„Ich möchte unseren verletzten Soldaten meine herzlichen Wünsche für eine schnelle und vollständige Genesung überbringen. Ich habe sie besucht, nicht alle von ihnen, aber so viele ich konnte, und die Stärke ihres Geistes beeindruckte mich.

Mich beeindruckte, wie groß die Liebe der Bevölkerung und ihrer Familien zu ihnen ist. Jeder von ihnen ist mir lieb und teuer, so wie mir jeder unserer gefallenen Soldaten lieb und teuer ist. Und ihre Familien – ich weiß, dass sie unter dem Verlust leiden und wie tief ihr Schmerz und ihre Trauer sind. An die Familien richte ich heute Abend die Worte, die wir vor einigen Wochen in der Haftorah lasen (aus dem Propheten Jesaja 40,1): ‚Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.‘ Und Trost kann man finden in der starken und geeinten Nation, die hier auf ihrem Land steht, dem Land Israel, die entschlossen ist, unseren Staat zu verteidigen, den Staat Israel, mit Ihrer Unterstützung, mit Ihrer großartigen Einheit.

Wir haben uns so verhalten, wie wir es die ganze Operation hindurch versprochen haben: mit Besonnenheit und Verantwortungsbewusstsein, mit einem Weitblick, der weit genug war, um Ihre Sicherheit, Bürger Israels, zu gewährleisten.“

**„Siehe, ein König wird in Gerechtigkeit regieren; und die Obersten, sie werden nach Recht herrschen. Und jeder wird sein wie ein Bergungsort vor dem Wind und ein Schutz vor dem Wolkenbruch, wie Wasserbäche in dürrer Gegend, wie der Schatten eines gewaltigen Felsens im lechzenden Land.“**

**(Jesaja 32,1-2)**

Im Messias, Lonnie C. Mings

**Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [medien@cfri.de](mailto:medien@cfri.de) mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“**

### Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56  
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86  
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de)  
Internet: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

### Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA